



Stellungnahme zur Vorlage Nr. 65/2018 für die Ratssitzung am 17.05.2018

Bebauungsplan Nr. 36 „Sportplatz Frenz“

Als der Rat im Jahr 2014 die Umgestaltung des Sportplatzes in ein Baugebiet beschloss, haben auch wir hierzu unsere Zustimmung gegeben. Jedoch müssen wir unsere Meinung nach dem heutigen Kenntnisstand ändern.

Bereits im Ausschuss für Gemeindeplanung und -entwicklung im März d.J. haben wir unsere Bedenken zur Ausweisung eines Baugebietes auf dem Frenzer Sportplatz geäußert. Die wichtigsten Gründe hierfür sind wie folgt:

- Es läuft ein unkalkulierbarer Rechtsstreit mit evtl. Regressansprüchen an die Gemeinde.
- Es gibt Gutachten, die angreifbar und unvollständig sind. So wurde z.B. nur eine schützenswerte Tierart untersucht (Steinkauz). Andere besonders geschützte Tierarten wurden erst gar nicht untersucht (Habicht, Turmfalke, Mäusebussard, Rebhuhn, Haselmaus, Fledermäuse).
- Im Bodengutachten wurden in dem geplanten Baugebiet teilweise hohe Grenzwerte bei den Schwermetallbelastungen festgestellt. Wir befürchten, dass nach dem Abstellen der Sumpfungspumpen die Schwermetalle wieder an die Oberfläche gelangen.
- Die Gutachten fordern kostspielige Auflagen, wie das Austauschen der oberen Erdschichten. Wegen der Bodenbelastung ist eine umweltgerechte Entsorgung des Altbodens verpflichtend. Oder alternativ ist ein entsprechendes Aufschütten des Bodens erforderlich.
- Bei einer eventuellen späteren Vergrößerung des Baugebietes ist eine Lärmschutzwand erforderlich. Hier teilen wir jedoch die Meinung der Verwaltung nicht, dass die Bezirksregierung eine spätere Erweiterung des Kerngebietes genehmigen würde, zumal die Bezirksregierung dies aktuell für das gesamte Gebiet verweigert hat.

Dies sind alle Gründe, die auch die Grundstückspreise über den ortsüblichen Preis hinweg in die Höhe schnellen lassen. Auch wenn wir es für wünschenswert halten in Frenz Bauland anzubieten, zwingen uns die oben genannten Gründe dieses Baugebiet abzulehnen, um weitere unnötige Kosten zulasten der Gemeinde und somit der Bürger zu verhindern.

Die Außerkraftsetzung der Veränderungssperre halten wir für überfällig und unbedingt erforderlich. Unsere Fraktion war die einzige, die im Juni 2016 beim Beschluss über die Veränderungssperre skeptisch und geteilter Meinung war. Das spiegelte sich dann auch in unserem Abstimmungsergebnis wieder.

Wir beantragen eine getrennte Abstimmung des Beschlussvorschlags.

Hella Rehfisch
Fraktionsvorsitzende